



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, 11055 Berlin

Frau
Sylvia Kotting-Uhl MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Rita Schwarzelühr-Sutter
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2030

FAX +49 3018 305-2039

büero.schwarzeluehr@bmub.bund.de

www.bmub.bund.de

Berlin, 19. Dez. 2017

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 12/144 vom 13. Dezember 2017 (Eingang im Bundeskanzleramt am 14. Dezember 2017) beantworte ich wie folgt:

Frage

„Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die nach aktuellem Stand tatsächliche Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Schutzhülle („New Safe Confinement“) in Tschernobyl, die mit Stand November 2016 bis Ende 2017 geplant war (vgl. Antwort der Bundesregierung auf Frage 3 auf Bundestagsdrucksache 18/10135), und falls es zu einer Verzögerung kommt, welche Kenntnisse hat sie über etwaige Probleme und Lösungsansätze (bitte erläutern)?“

Antwort

Nach derzeitigem Kenntnisstand der Bundesregierung soll das Projekt des New Safe Confinements (NSC) bis Ende Mai 2018 abgeschlossen werden.



Seite 2

Die Installation der Membranen, welche die neue Schutzhülle mit den vorhandenen Gebäudestrukturen verbinden, dauert länger als erwartet. Das Strahlungsniveau ist im Bereich des oberen östlichen Endes der Schutzhülle sehr hoch, zur Verankerung der Membranen sind aber genau dort umfangreiche Kernbohrungen in bestehenden Strukturen erforderlich. An diesen Stellen kann zeitlich nur eingeschränkt gearbeitet werden, denn der Schutz der Arbeiter hat unbedingte Priorität. Darüber hinaus kam es aufgrund der Installation zusätzlicher Komponenten im Belüftungssystem zu Verzögerungen, auch weil dies den Austausch bereits installierter Transformatoren erforderlich machte. Ein optimal funktionierendes Belüftungssystem ist von zentraler Bedeutung für die Lebenserwartung der neuen Schutzhülle. Anpassungen des Zeitplans sind vor dem Hintergrund der Einzigartigkeit dieses Projekts und der Situation vor Ort nicht immer zu vermeiden, führen auch nicht zwangsweise zu Verzögerungen. So wurde das NSC sogar etwa sechs Monate vor dem eigentlich geplanten Termin in seine endgültige Position über dem havarierten Block 4 geschoben.

Mit freundlichen Grüßen

Rita Schwarzelühr-Sutter